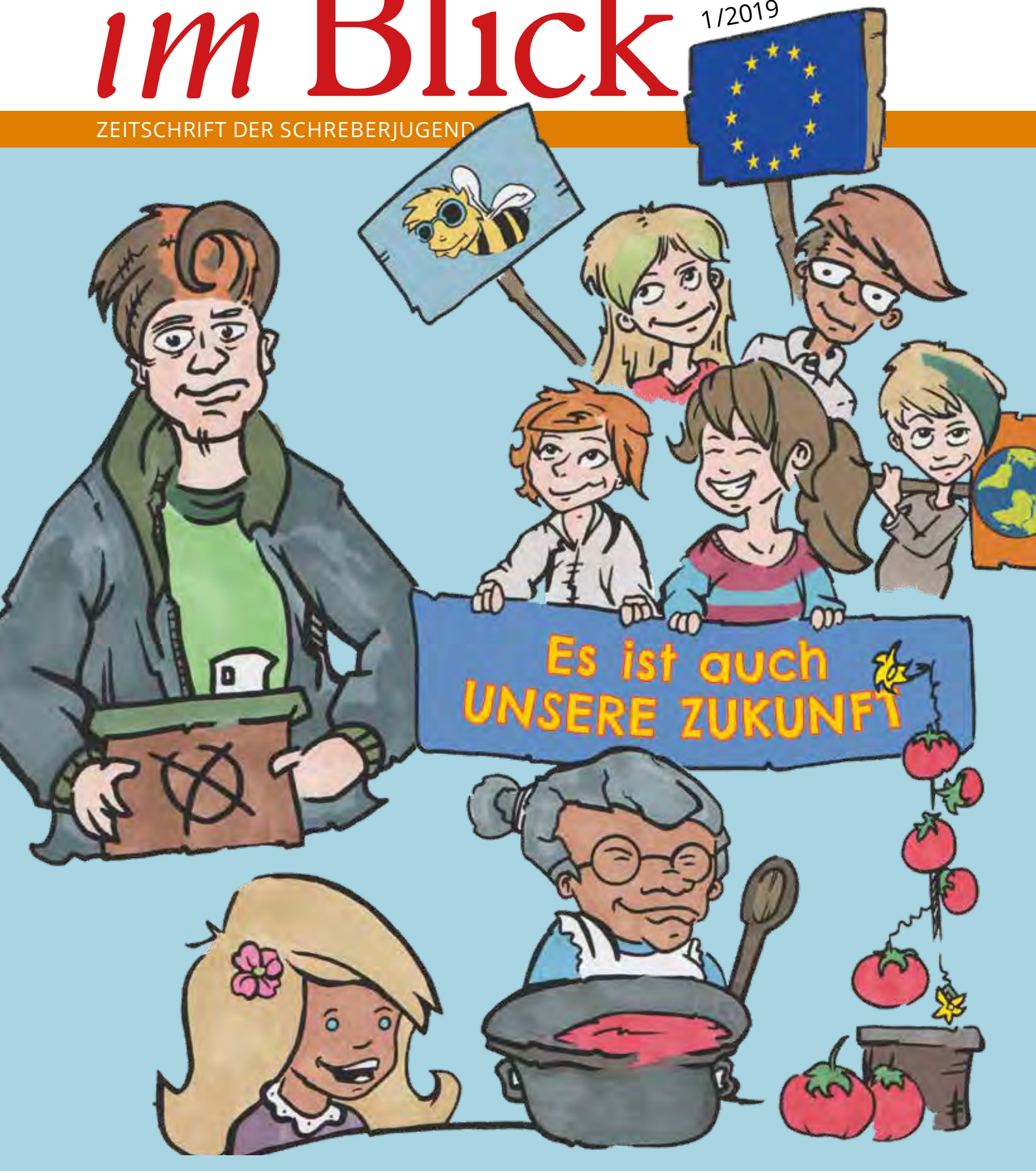
DEUTSCHE SCHREBERJUGEND
Bundesverband e.V.

im Blick

1/2019

ZEITSCHRIFT DER SCHREBERJUGEND



INHALT

IM FOKUS NEWS 2

IM FOKUS EUROPAWAHL 4

6 IM FOKUS Kinder- und Jugendwahl

WAS DIE WELT BEWEGT WILDE ROSE 8

10 FÜR DIE PRAXIS Aus Grau mach BUNT mit Seedballs

12 IM BUNDE Beet vs Beton WEM GEHÖRT DIE STADT?

VOM LANDE Internationale Grüne Woche 2019 14

16 ANDERS GEDACHT Gärtnern für den Heimatschutz

17 ANDERS GEDACHT WAS IST FARN?

18 ANDERS GEDACHT Umgang mit Populismus

COOKIN´ BANDITS TOMATENSUPPE 19

20 XTRA Was ist PARKOUR?

Liebe Freundinnen und Freunde,

2019 ist definitiv das Jahr der Wahlen. Nicht nur stehen in der zweiten Jahreshälfte die Neuwahlen unseres Bundesvorstandes an, viel bedeutender wird wohl der Ausgang der diesjährigen Europawahlen im Mai sein.

In dem Bewusstsein, dass rechtspopulistische Strömungen auch auf europäischer Ebene immer mehr an Kraft gewinnen, und dass auch wir als Jugendverband diesen Einflüssen entgegentreten müssen, haben wir daher in der aktuellen Ausgabe gleich mehrere Artikel, die sich politischen Themen widmen.

Auf Seite 4 wollen wir Euch die Wahl zum Europaparlament etwas näherbringen, die laut Umfragen erschreckenderweise von vielen Bürgern immer noch eher distanziert wahrgenommen wird; auf Seite 6 erfahrt Ihr, warum die Wahl für Euch auch dann wichtig ist, wenn Ihr selbst noch keine 18 Jahre alt seid. Außerdem zeigen wir Euch ab Seite 16, wie rechte Organisationen mit Zeltlagern und subversiven Strategien im Umwelt- und Naturschutz tätig sind und versuchen, uns Jugendverbänden das Wasser abzugraben; und was Ihr tun könnt, um Euch abzugrenzen.

Darüber hinaus informieren wir Euch natürlich auch darüber, was in diesem Jahr bereits so alles im Verband passiert ist. Von der Grünen Woche im Januar in Berlin bis zur neuen Kooperation mit unseren Freunden vom Wilde Rose e.V., der sich insbesondere im Bereich Umweltbildung und Inklusion engagiert, gibt es einiges zu berichten.

Ich möchte jetzt gar nicht mehr so viel vorwegnehmen und wünsche uns ein erfolgreiches Jahr und Euch im Namen des Vorstandes und der Bundesgeschäftsstelle viel Spaß beim Schmökern und Entdecken der spannenden Themen.

Euer Hardy

IMPRESSUM

Herausgeber:
Deutsche Schreberjugend – Bundesverband e. V.
Kirschenallee 25
14050 Berlin

poststelle@deutsche-schreberjugend.de
www.deutsche-schreberjugend.de

Redaktion (V.i.s.d.P.): Guido Beneke
Coverbild und Comic: Herr E.
Gestaltung: Katharina Stein
Druck: dieUmweltDruckerei GmbH

Gefördert aus Mitteln des

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

NEWS

BUNDESJUGENDTREFFEN BORKUM 2019

WIR SIND REIF FÜR DIE INSEL!

An Pfingsten findet in diesem Jahr wieder unser legendäres Bundesjugendtreffen statt. Diesmal haben wir ein besonderes Schmankerl für Euch parat: wir verlagern das BuJu auf die Insel, genauer gesagt nach Borkum in der Nordsee. Es gibt schon jetzt ein prall gefülltes Programm, sodass garantiert niemandem langweilig werden sollte. Vom 7. bis zum 11. Juni erwarten Euch Yoga in den Dünen, Wasserschlachten, Beach-Challenges und vieles mehr im Sport- und Jugendgästehaus des TuS Borkum. Wenn Ihr noch nicht angemeldet seid, haltet Euch ran. Wir freuen uns auf ein tolles Wochenende mit Euch, viel Spaß und entspannten bis aufregenden Aktivitäten.

POSITIONIERUNG RECHTSPOPULISMUS

Auch mit unserer Positionsfindung zum Themenfeld Rechtspopulismus geht es voran. Nach langer Debatte und vielen interessanten und aufwühlenden Gesprächen wurde nun auf der Mitgliederversammlung im April beschlossen, dass eine Arbeitsgruppe hierzu einen ersten Entwurf verfasst. Der Rahmen für die Positionierung ist gesteckt. Hierbei hat uns nicht zuletzt auch die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Niedersachsen mit einem Workshop tatkräftig unterstützt. Ein herzliches Dankeschön nach Oldenburg. Wir sind schon sehr gespannt auf das Ergebnis der Arbeitsgruppe im Herbst.

FRIDAYS FOR FUTURE

Ihr habt sicher mitbekommen, das jeden Freitag weltweit viele Jugendliche demonstrieren gehen, um mehr Klimaschutz zu fordern.
Als Schreberjugend finden wir es toll, dass sich junge Menschen für den Umweltschutz engagieren, sich einmischen und Gehör verschaffen. Wir unterstützen Euch dabei, indem wir uns für die Verringerung des Wahlalters und mehr Mitspracherechte für Kinder und Jugendliche einsetzen. Außerdem haben wir 2018 im Deutschen Bundesjugendring (DBJR), gemeinsam mit anderen Jugendverbänden, einen Antrag verabschiedet, der mehr Klimaschutz fordert. Er ist damit die offizielle Position der Jugendverbände zum Thema Klimawandel.
Die Position findet ihr hier:

https://www.dbjr.de/artikel/den-klimawandel-sofort-bremsen-1/

EUROPA WAHL

HÄ? SCHON WIEDER WÄHLEN?

Erik Rose

Und dann auch noch Europaparlament? Kann man sich ja sparen, reicht doch, wenn ich in Deutschland wähle, oder? Nein! Und hier erfahrt Ihr wieso:

Innenaufnahme des Europäischen Parlaments: Frederic Köberl, Unsplash

WAS IST DAS EUROPA-PARLAMENT?

Neben dem Europäischen Rat, der Europakommission und dem Rat der Europäischen Union ist das Europaparlament eines der wichtigsten Gremien der EU. Das Europaparlament ist dabei das einzige von allen Bürgerinnen und Bürgern der EU direkt wählbare Gremium. Alle anderen Gremien setzen sich aus Abgeordneten der einzelnen Mitgliedsstaaten zusammen oder werden innerhalb der EU benannt und können daher nicht direkt durch die Bürgerinnen und Bürger beeinflusst werden.

WEN ODER WAS WÄHLEN WIR DA EIGENTLICH GENAU?

Wir wählen die Abgeordneten des Europaparlaments aus Deutschland. Das sind immerhin 96 Personen. Man spricht bei Parlamenten übrigens auch von Mandaten. Im Jahr 2019 haben alle EU-Mitgliedsstaaten zusammen 705 Mandate zu vergeben (wenn Großbritannien wie geplant aus der EU austritt). Die Abgeordneten verteilen sich dann im Parlament in europäische Fraktionen. Die CDU-Abgeordneten zum Beispiel in die EVP, die SPD-Abgeordneten in die S&D, die Grünen finden sich in der Grüne/EFA wieder und so weiter. Deutschland hat mit seinen 96 Abgeordneten ein ziemlich großes Gewicht im Europaparlament und kann auf die europäische Politik im Parlament gehörig Einfluss nehmen. Ein Grund mehr, zur Wahl zu gehen!

WAS KÖNNEN DIE ENTSCHEIDEN?

Die Abgeordneten im Europäischen Parlament haben zwar nicht so viele Rechte, wie zum Beispiel die des Bundestags, aber trotzdem verfügen sie über große Entscheidungsmacht. Gemeinsam mit dem Rat der Europäischen Union erlässt das Europaparlament beispielsweise Gesetze und beschließt den Haushalt. Außerdem wählt das Parlament die Präsidentin oder den Präsidenten der Europäischen Kommission. Zu guter Letzt kontrolliert das Europaparlament auch die Europäische Kommission und den Europäischen Rat.
Ganz schön viel! Es ist also nicht ganz unwichtig, wer den Job im Parlament macht.

WIE SOLL ICH MICH DENN DA BLOSS ENTSCHEIDEN?

Im Internet findet Ihr natürlich die Wahlprogramme der einzelnen Parteien auf deren jeweiligen Webseiten. Manchmal sind die aber echt kompliziert. Deshalb gibt es verschiedene Formate, die versuchen, Euch die zur Wahl stehenden Personen und Parteien ein bisschen näher zu bringen. Eines der bekanntesten ist der Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung. Hierbei bekommt man nach der Beantwortung von ein paar Fragen gezeigt, mit welcher Partei man in welchem Punkt übereinstimmt. Richtig spannend wird es aber, wenn Ihr die vielen Gesprächsangebote und Diskussionsrunden vor Ort nutzt. Meistens findet Ihr hierzu Infos in Eurem U18-Wahllokal. Auch bieten viele Jugendverbände vor Ort Podiumsdiskussionen oder Ähnliches an. Wenn Ihr überhaupt nicht wisst, wie Ihr an Infos kommt, meldet Euch doch einfach direkt bei der Schreberjugend vor Ort. Gemeinsam finden wir bestimmt etwas Passendes für Euch.

WARUM IST ES WICHTIG, WÄHLEN ZU GEHEN?

Es gibt nicht viele Gelegenheiten seine Meinung auch mal im ganz Großen kundzutun; die Wahl zum Europaparlament ist eine davon. Schon lange wird deutsche Politik nicht mehr nur in Deutschland gemacht. Wie Ihr seht, werden immer mehr wichtige Entscheidungen in Europa getroffen. Diese Entscheidungen können wir ganz direkt beeinflussen: Indem wir zur Wahl gehen!

HIER ERFAHRT IHR, WAS DIE EU FÜR EUCH KONKRET MACHT:
https://what-europe-does-for-me.eu/de/portal

HIER FINDET IHR DEN WAHL-O-MAT DER BPB:
https://www.bpb.de/politik/wahlen/wahl-o-mat/

DU DARFST NOCH GAR NICHT WÄHLEN?

DOCH! UND ZWAR BEI DER U18

KINDER- UND JUGENDWAHL

Erik Rose mit Sascha Rothe

Die U18-Wahl gibt es seit 1996. Seitdem hat sie sich von einem kleinen Projekt in Berlin-Mitte zu einem riesigen europaweiten Erfolg entwickelt. Sie ermöglicht jungen Menschen, ihre Stimme abzugeben und sich Gehör zu verschaffen, auch wenn es ihnen noch nicht erlaubt ist, an den regulären Wahlen teilzunehmen. Wer jetzt denkt „Was soll das Ganze, wenn es eh nicht zählt?“, der sollte sich die U18-Wahl noch mal genauer anschauen. Es geht nämlich nicht nur darum, auch mal ein Kreuzchen auf einem Blatt Papier zu machen. Vielmehr soll die U18-Wahl zeigen, dass auch Kinder und Jugendliche in der Lage sind, große Entscheidungen zu treffen; manchmal sogar mehr als Erwachsene. Und wer weiß, vielleicht schaffen wir es so sogar irgendwann, endlich das Wahlalter für die regulären Wahlen zu senken. Also, jede Stimme zählt! Auch wenn Du noch keine 18 Jahre alt bist … versprochen!

Die Schreberjugend Niedersachsen betreibt in Hannover ein eigenes Wahllokal zur U18-Wahl. Um Euch ein paar Infos aus erster Hand geben zu können, haben wir mit Sascha gesprochen:

WER BIST DU UND WAS MACHST DU GENAU BEI DER SCHREBERJUGEND?

Ich heiße Sascha Rothe und bin seit einiger Zeit Jugendbildungsreferent bei der Schreberjugend Niedersachsen.

WARUM UND SEIT WANN BETREIBT IHR EIN U18-WAHLLOKAL ÜBER DIE SCHREBERJUGEND?

Eine gute Vorbereitung von Kindern und Jugendlichen auf anstehende Wahlen ist für uns ein wichtiger Bestandteil unserer Bildungsarbeit. Auch Kinder und Jugendliche haben eine Meinung und ihre Stimme ist wichtig. Durch die U18-Wahlen können sie zeigen, dass sie mitbestimmen können. In den vergangenen Jahren haben wir bereits mehrere U18-Wahllokale zu den Land- und Bundestags- sowie den Kommunalwahlen organisiert. Hier zeigte sich immer wieder, wie interessiert unsere Kinder und Jugendlichen sind.

WOLLEN KINDER UND JUGENDLICHE ÜBERHAUPT WÄHLEN GEHEN?

Ein Großteil der Kinder und Jugendlichen, die bei uns aktiv sind, wollen auf jeden Fall wählen gehen. Sie informieren sich intensiv über politische Themen und engagieren sich bei unseren jugendpolitischen Veranstaltungen.

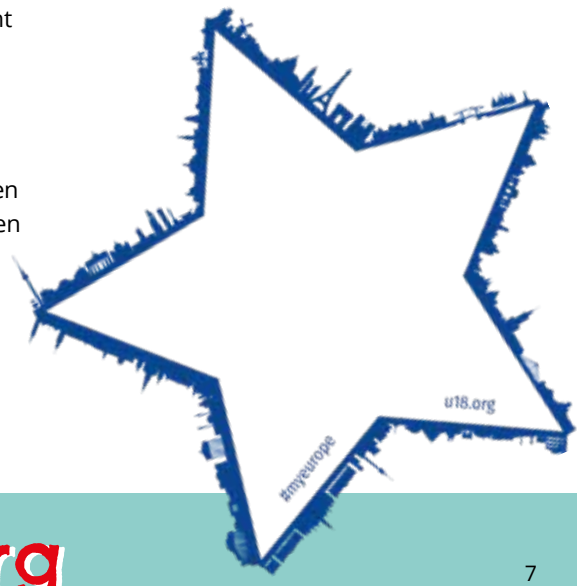
FINDEST DU, DASS DAS WAHLALTER GESENKT WERDEN SOLLTE?

Ja, das Wahlalter sollte gesenkt werden. Dadurch bekommen Kinder und Jugendliche ein Mitbestimmungsrecht und können so ihre Zukunft selbst mitgestalten. Viele Entscheidungen werden am Ende von älteren Menschen getroffen. So wird die Zukunft von Kindern und Jugendlichen stark beeinflusst, ohne dass sie an den Entscheidungen teilhaben konnten. Zudem würden sich Politiker-innen eventuell auch um Themen kümmern, die Kinder und Jugendliche betreffen (das ist zumindest meine Wunschvorstellung).

WIE WÜRDE DEINER MEINUNG NACH EIN EUROPA AUSSEHEN, IN DEM NUR DIE JUNGEN MENSCHEN WÄHLEN DÜRFEN?

Gerechter, offener und zukunftsorientierter. Und die „Fridays for Future“-Demos zeigen ja aktuell, dass besonders die Klimathematik ein wichtiger Faktor für Jugendliche ist, bei der sie unbedingt mitbestimmen und -gestalten möchten.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg mit Eurem Wahlbüro!



Wilde Rose

Erik Rose mit Herbert Swoboda

2018 hatten wir bereits begonnen den Bereich der internationalen Aktivitäten neu zu strukturieren, alte Partnerschaften wieder aufleben zu lassen und neue Partnerschaften zu initiieren. Auch 2019 geht die Arbeit an dieser Baustelle mit diversen Netzwerkaktivitäten und Workshops im In- und Ausland weiter. Genaueres hierzu erfahrt Ihr wie immer in den Höhepunkten auf der letzten Seite dieser Ausgabe sowie auf unserer Internetseite über den Kalender. Jetzt freuen wir uns aber erst einmal Euch berichten zu können, dass wir mit dem Wilde Rose e.V. einen neuen Partner gewinnen konnten, mit dem wir zukünftig eng im deutsch-griechischen Austausch über Agrio Rodo auf Korfu zusammenarbeiten werden. Hierzu kamen wir ins Gespräch mit Herbert Swoboda:

Was ist Deine Rolle beim Wilde Rose e.V.?

Ich bin seit meiner Jugendzeit Mitglied im traditionellen Bund Deutscher Pfadfinder (BDP) und habe seine Entwicklung zum modernen, offenen und basisdemokratisch strukturierten BDP von heute entscheidend mitgestaltet. Gemeinsam mit anderen gründete ich vor 10 Jahren das interkulturelle Jugendnetzwerk im BDP als länderübergreifende Organisation, dass wir bezugnehmend auf die „Weiße Rose“ Wilde Rose nannten. Wir öffneten uns auch nach außen und haben heute Kooperationsverträge mit verschiedenen Partnern; neuerdings auch mit Euch, der Deutschen Schreberjugend. Bis Ende des Jahres 2018 war ich ehrenamtlicher Geschäftsführer der Wilden Rose.

Erzähl uns doch ein bisschen von den Aktivitäten der Wilden Rose.

Die Wilde Rose führt überwiegend internationale Jugendaustausche durch; ca. 40 Austausche pro Jahr mit verschiedenen Ländern in (Ost-)Europa und Nordafrika. Die Hälfte der Austausche findet aber mit Griechenland statt. Unsere Themenschwerpunkte sind Politische Bildung, Inklusion, Ökologie und interkulturelle Jugendarbeit. Wir betreiben ein Haus in Bayern und ein Hostel in Griechenland (Korfu).

Was hat Agrio Rodo damit zu tun und was kannst Du von unseren Freunden in Griechenland berichten?

Was heißt Agrio Rodo? Das ist die Übersetzung von Wilde Rose ins Griechische und wurde von jugendlichen Griechinnen und Griechen gewählt, die schon öfter an Austauschen der Wilden Rose teilgenommen hatten. Nach deren Vorbild gründeten sie im Frühjahr 2017 eine eigene Jugendorganisation. Zur diesjährigen Vollversammlung werden etwa 60 Teilnehmende erwartet. Agrio Rodo ist auf diese Weise unsere eigene Partnergruppe in Griechenland geworden. Einer der Initiatoren von Agrio Rodo ist Dimitri Amvrossiadis. Er ist sowohl im Vorstand der Wilden Rose als auch in dem von Agrio Rodo.

Wir kennen uns ja eigentlich schon eine ganze Weile. Warum findest Du, dass die Schreberjugend und die Wilde Rose ein Traumpaar sind?

Mit der Schreberjugend verbindet uns die gemeinsame ökologische Grundeinstellung, aber auch musisch-kulturelle Gemeinsamkeiten wie Musik und Tanz sowie die internationale Jugendarbeit. Gerade auch in Fragen der Inklusion hoffen wir uns mit unseren Erfahrungen einbringen zu können. Für das Prädikat „Traumpaar“ hatten wir noch zu wenig Gelegenheit uns intensiv kennenzulernen. Das kommt aber hoffentlich noch, zumal wir ja schon in einem gemeinsamen Erasmusprojekt engagiert sind.

Wenn Du einen Wunsch frei hättest, was würdest Du Dir für die Zukunft unserer Kooperation wünschen?

Für die Zukunft wünsche ich mir möglichst viele konkrete gemeinsame Unternehmungen, bei denen man sich in lockerem Rahmen gegenseitig gut kennen lernen kann.

AUS GRAU MACH BUNT MIT SEEDBALLS

Doppelseite heraustrennen, umfalten, zusammenkleben und mitnehmen

WO LEBEN WIR EIGENTLICH?

Hinterhöfe, Baumscheiben oder Verkehrsinseln – meistens sind ungenutzte Flächen in unseren Städten eintönig grün oder sogar grau. Es gibt viele Orte, die ein wenig Farbe durch blühende Pflanzen vertragen könnten. Das freut nicht nur die Anwohner, sondern auch viele Insekten, die dann in der Stadt mehr Nahrung finden. Diese Insekten sind wiederum Nahrung für Vögel und Fledermäuse, die in der Stadt immer seltener werden. Warum also nicht etwas „Buntes“ tun?

EINHEITSGRAU?

Unsere Städte werden immer grauer und man hört immer weniger Vögel singen. Das hängt miteinander zusammen. Wenn asphaltiert und gebaut wird, geschieht das oft zu Lasten von Parks, Kleingärten oder Brachen. Mit den grünen Flächen schwinden die Insekten und damit auch die Nahrung für Singvögel. Mittlerweile stehen fast die Hälfte aller einheimischen Brutvogelarten auf der sogenannten Roten Liste.

DIE STADT WIRD BUNT!

Wenn du Insekten und dadurch auch Vögeln und Fledermäusen helfen willst, etwas Leckeres zum Essen zu finden, dann werde zum Stadtgärtner! Mach die Stadt bunter und schöner. Viele Menschen machen das schon und nennen das „Urban Gardening“. Das bedeutet, dass man Flächen, die gerade nicht genutzt werden, anfängt zu bepflanzen: nicht nur mit Blumen oder Gräsern, sondern zum Beispiel auch mit Gemüse, essbaren Kräutern oder sogar Sträuchern.

BRING MIT PFLANZEN FARBE IN DIE STADT!

Es ist ganz einfach, vernachlässigte Flächen zum Blühen zu bringen. Dazu brauchst du nur ein paar Zutaten und ein wenig Geschick. Samenkugeln, die Seedballs, kannst du schnell und einfach selbst her stellen. Wenn du sie auf leerstehenden Flächen ablegst und das Wetter stimmt (ein bisschen Regen reicht schon und warm sollte es sein), dann sprießen nach einigen Wochen die ersten Pflanzen, deine Fläche wird bunt und summt!

Im Baumarkt und manchmal im Bioladen gibt’s jede Menge Pflanzen zum Aussäen. Wenn du mehr oder spezielle Samen benötigst, schau mal hier: www.vern.de, www.dreschflegel-saatgut.de, www.nutzpflanzenvielfalt.de, www.bio-saatgut.de

SAATGUT-QUELLEN

SEEDBALLS ZUSAMMENRÜHREN

ZUTATEN

PFLANZENSAMEN
nur eine Prise, so als würdest du eine Suppe salzen

BLUMENERDE
ohne Torf, zum Schutz der Moore!

TONERDE
aus der Drogerie oder dem Baumarkt

WASSER

IM VERHÄLTNIS
5 Teile Erde, 3 Teile Tonerde, 1 Teil Wasser

BEHÄLTER
zum Anrühren der Zutaten und zum Trocknen der Saatkugeln

1. SCHRITT: MISCHEN

Erde, Tonerde und die Samen gründlich vermischen. Langsam das Wasser hinzugeben, sodass ein Teig entsteht, der sich gut formen lässt. Ist der Teig zu wässrig, einfach noch etwas Erde untermischen.

2. SCHRITT: ROLLEN

Je nach gewünschter Größe die entsprechende Menge Teig abbrechen und locker zwischen den Händen hin und her rollen, bis eine Kugel entsteht.

WICHTIG:
Die Kugeln höchstens doppelt so groß wie eine Murmel machen, da die Samen sonst keimen, bevor die Saatkugel getrocknet ist.

3. SCHRITT: TROCKNEN

Die Kugeln anschließend zum Trocknen ablegen. In Schachteln oder Tüten packen und das Verteilen kann losgehen! Seedballs sind auch tolle Geschenke für deine Freunde, weil sie sich monatelang halten.

ACHTUNG:
Nimm nur Saatgut, mit dem Insekten auch etwas anfangen können, am besten Kräuter oder Wildblumen.

BEET VS. BETON
WEM GEHÖRT DIE STADT?

Erik Rose und Tomas Kilousek

Die Stadt, Motor der Gesellschaften, Fabrik neuer Lebensentwürfe, sozialer Schmelztiegel und Ort der Gemeinschaft. Städte haben viel zu bieten, deswegen wollen immer mehr Menschen dort wohnen, was zur Folge hat, dass der Platz in den Städten immer knapper wird. Wohnungen, Schulen, Krankenhäuser und Geschäfte müssen neu gebaut werden. Weil das Angebot an Bauland begrenzt ist, steigen die Preise für das Bauen und damit auch für das Wohnen. Und weil das Bauland so viel Wert ist, lohnt es sich, damit zu spekulieren. Das bedeutet, Land wird möglichst günstig gekauft, um es anschließend teurer weiter zu verkaufen. Aber wer soll eigentlich bestimmen, was wo und für wen gebaut wird, und zu welchem Preis?

Über diese Frage streiten sich die Experten schon seit Ewigkeiten. Die einen sehen die Stadt wie ein Unternehmen, das Gewinne abwerfen soll. Sie wollen vor allem das bauen, was den höchsten Gewinn verspricht. Viele andere, vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner selbst, sehen ihre Stadt als Lebensraum, der ihnen soziale Erfahrungen und Kultur bietet, Infrastruktur wie Schwimmbäder, Schulen und Bibliotheken bereitstellt. Sie wollen mitgestalten und auch Natur erleben können, sei es im Park, im Kleingarten oder im Stadtwald. Gerade mit diesen Orten lassen sich aber nur schwierig Gewinne machen. Weil die gewinnorientierten Unternehmen mächtig sind und sich häufig durchsetzen können, verschwinden in den Städten momentan immer mehr Rückzugsorte und Grünflächen oder es werden gleich ganze Kleingartenanlagen in Bauland umgewandelt.

EINE STADT FÜR ALLE?

Es geht auch anders. Auch in Städten, die wenig Raum haben, kann man clever mehr Menschen unterbringen, indem man leerstehende Gebäude und Grundstücke nutzt. Auf viele Häuser kann man ein paar Etagen draufsetzen, oder Dachgeschosse ausbauen. Man kann auch neue Stadtviertel mit eigenen Grünflächen außerhalb der Städte bauen. Vor allem muss man die Bürgerinnen und Bürger beteiligen. Sie wissen am besten, was sie brauchen und an welcher Stelle sie bereit sind Kompromisse einzugehen. Nur so lassen sich soziale Konflikte vermeiden. Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen werden bisher kaum beachtet. Sie dürfen weder die Politikerinnen und Politiker wählen, die über Stadtentwicklung entscheiden, noch sind sie in die Beteiligungsverfahren eingebunden. Gerade junge Menschen müssen aber noch lange in den Städten leben, die ältere heute entwerfen.

DIE GRÜNFLÄCHEN DENEN, DIE SIE NUTZEN!

Kinder und Jugendliche brauchen Grün- und Freiflächen, um sich zum Spielen oder rumhängen zu treffen, sich der Kontrolle der Eltern für eine Weile zu entziehen und sich auszuprobieren. Städtische Brachen und Grünflächen sind ihre Wohnzimmer und Festsäle. Sie müssen mitentscheiden, wenn es um die Entwicklung ihrer Städte geht. Hierfür reicht es nicht, Jugendparlamente ohne Antrags- und Vetorechte einzurichten, oder bei großen Bauprojekten einfach Spiel plätze und Jugendzentren mit zu planen. Als Arbeiterinnen- und Arbeiterjugendverband stehen wir für das Recht der Bewohnerinnen und Bewohner auf den Erhalt grüner Rückzugsorte in den Städten und den Schutz des Stadtklimas, sowie für ein generelles Recht auf die lebenswerte Stadt. Wir werden der Thematik „Kinder- und Jugendbeteiligung in der Stadtentwicklung“ in diesem Jahr daher besondere Aufmerksamkeit widmen und gemeinsam mit anderen Jugend verbänden und dem Deutschen Bundesjugendring für eine nachhaltige, grüne und lebenswerte Stadt der Zukunft einstehen.

EIN PAAR IDEEN FÜR DEN ANFANG:

- **Jugendparlamente stärken – mindestens Antrags-, besser noch Vetorecht**
- **Jugendvertretung im Stadtplanungsamt**
- **Verbreitung stadtplanerischer Vorhaben auf kinder- und jugendgerechten Kanälen**
- **Wahlalter senken**
- **Ausverkauf der Städte sofort stoppen**
- **Erbpacht statt Verkauf von Gundstücken**
- **Netto-Null-Flächenverbrauch-Grundsatz – für zerstörte Grünflächen müssen ortsnah neue Grünflächen geschaffen werden**

Fotos diese Seite:
1. Hochbeete im Aufbau
2. Aus Grau mach Bunt
3. Insektenhotel- und Seedball-Station
4. Die grüne Stadt von morgen?
5. Herr E. dekoriert den Stand

Foto rechte Seite:
Das Team vom LV Berlin

INTERNATIONALE GRÜNE WOCHE 2019

MEHR ALS NUR LECKEREIEN

Kai Pchalek für den Landesverband und den Bundesverband der Schreberjugend

Unglaubliche 1.750 Aussteller aus 61 Ländern und jede Menge Besucher_innen aus der ganzen Welt. Da war richtig was los auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) und wir waren mitten drin.

Eine kleine Reise durch die Welt der Kleingärten für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene konnten kleine und große Besucher der IGW am Stand unternehmen. Präsentiert wurden Themen wie zum Beispiel: Artenvielfalt von Flora und Fauna, Bestäuber unterwegs, Anbaulösungen auf kleinem Raum.

Aber grau ist alle Theorie, deswegen geht es bei uns dann doch immer recht praktisch zu: 957 Seedballs und 396 Insektenhotels wurden von den Kindern und Jugendlichen in unserer kleinen Werkstatt angefertigt. Es wurde aufs Ausführlichste und mit großer Begeisterung gebaut und geknetet, gebohrt und gematscht.

Dabei waren wir natürlich nicht nur „unter uns", sondern gemeinsam mit vielen unserer Kooperations- und Netzwerkpartner vertreten: Ebenfalls mit an Bord waren der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V., die Deutsche Wildtier Stiftung und das Projekt „Wir tun was für Bienen" der Stiftung für Mensch und Umwelt.

Ein ganz großes herzliches Dankeschön geht an all die unermüdlichen Ehrenamtlichen, ohne die das alles nicht möglich gewesen wäre und natürlich an den Landesverband Berlin der Gartenfreunde, der uns zu diesem großartigen Event eingeladen hat.

Die Grüne Woche ist für uns immer wieder einer der Höhepunkte des Jahres, bei dem wir die vielfältige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Kleingartenanlagen in ihrer ganzen Breite präsentieren können.

SCHON MAL MERKEN:

Die Grüne Woche 2020 ist vom 17. – 26.1. auf dem Messegelände am Funkturm und wir sind natürlich wieder mit dabei!

GÄRTNERN FÜR DEN HEIMATSCHUTZ

RECHTE IDEOLOGIEN IN DER UMWELTBILDUNG

Erik Rose

Stimmenfang mit rechten Parolen – wie vor 80 Jahren.

Als Schreberjugend verstehen wir uns in unseren Jugendzentren, auf Feriencamps und in den Kleingartenvereinen als Ort der Vielfalt, der Toleranz und des positiven Miteinanders. Schon seit über 150 Jahren schaffen wir so gemeinsam einen friedvollen Rückzugsort und ermöglichen Naturerfahrungen und Umweltbildung für Kinder und Jugendliche in Stadt und Land. Auch abseits sonst alltäglicher Grenzen ist man hier gleich unter Gleichen.

Nicht zuletzt aufgrund dieser langen Tradition ist es heute wichtiger denn je, sich für Toleranz und Solidarität auszusprechen. Leider versuchen nämlich immer häufiger auch Rechtspopulisten Umwelt- und Naturschutz für sich zu nutzen und organisieren unter dem Label Naturschutz eigene Feriencamps und Workshops für junge Menschen. Mit Begriffen wie „Umvolkung“, „Bioregionen“ und „Heimatschutz“ betreiben sie so Natur- und Umweltschutz sowie Landwirtschaft und Gartenpflege von rechts. Mittlerweile hat auch die „Identitäre Bewegung“, der aktionistische Arm der Neuen Rechten, Natur- und Umweltschutz als Schwerpunktthema für sich entdeckt. Jung und dynamisch gestylt, werden Intoleranz und Ausgrenzung als moderne grüne Politik beworben. Denn: Ginge es nach der Identitären Bewegung, wäre Umwelt nicht gleich Umwelt. In der „deutschen Natur“ hätten Menschen mit Migrationserfahrung keinen Platz; diese hätten schließlich anderswo ihre eigene Natur, die viel besser zu ihnen passe. Aufmerksame Lesende merken schnell, dass es hier eigentlich um etwas anderes geht. Mit dem, was wir bei der Schreberjugend unter Natur-, Umweltschutz und Landschaftspflege verstehen, hat das wenig gemeinsam.

Daher müssen wir auch weiterhin unsere Orte der Vielfalt, die Zeltlager, die Jugendzentren, aber auch die Kleingärten und Vereinsheime als Leuchttürme der Demokratie hochhalten. Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sind globale Herausforderung, die wir nur gemeinsam und solidarisch angehen können.

Je bunter und vielfältiger, desto besser!

MEHR ERFAHREN?

FARN, ein Projekt der Naturfreundejugend, hält umfassende Informationen zum Thema, eine Online-Bibliothek und Fortbildungen vor. **www.nf-farn.de**

Die **Heinrich-Böll-Stiftung** bietet außerdem eine sehr ausführliche Publikation mit dem Titel „Braune Ökologen“ an (auch online als pdf verfügbar).

Wer sich gegen rechte Argumentationen im Umweltschutz wappnen möchte, kann zudem auf eine **Veröffentlichung der Landeszentrale für Umweltaufklärung Rheinland-Pfalz** zurückgreifen: „Naturschutz gegen Rechtsextremismus – eine Argumentationshilfe“ (auch online als pdf verfügbar).

WAS IST FARN?

Tomas Kilousek mit Erik Rose

Wir führten für Euch ein Interview zu FARN mit Erik aus unserer Bundesgeschäftsstelle.

WAS IST EIGENTLICH FARN?

FARN wurde 2017 ins Leben gerufen und bedeutet Fachstelle für Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz. Das hört sich erst mal etwas sperrig an. Hauptsächlich sind die Leute von FARN aber in zwei Bereichen tätig. Das ist zum einen die Beobachtung und Untersuchung der Aktivitäten rechter und völkischer Organisationen im Naturschutz. Zum anderen bietet FARN Fortbildungen, Workshops und Trainings an, um das gesammelte Fachwissen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, sodass Naturschützerinnen und Naturschützer einen bewussten, positiven und demokratiefördernden Ansatz in ihrer Arbeit umsetzen können.

WELCHE ERFAHRUNGEN HAST DU BIS JETZT MIT FARN GEMACHT?

Ich habe an einem Wochenendseminar mit dem Titel „Heimatschutz – Naturschutz – Umweltschutz: die völkische Tradition des Umweltschutzes“ teilgenommen. Das war super interessant und hat mir in einigen Aspekten noch mal ganz neue Perspektiven eröffnet. Außerdem werde ich aktuell zum Trainer ausgebildet und kann dann ab Ende Mai 2019 auch selbst Workshops für FARN durchführen.

WAS INTERESSIERT DICH BESONDERS AM THEMA?

Ich finde es spannend, mich mit der Geschichte von Umwelt- und Naturschutz zu beschäftigen. Dabei kann man nicht einfach die Augen vor der langen Tradition rechter Strömungen im Umweltschutz verschließen. Mich reizt es, am Ende einfach die besseren Argumente und das positivere Weltbild zu haben.

IST ES NICHT EGAL, WARUM MAN NATURSCHUTZ BETREIBT? HAUPTSACHE, MAN SCHÜTZT DIE UMWELT, ODER?

Na klar, für die Natur ist es erst mal unwichtig, wer sie schützt oder warum. Aber wir Menschen müssen ja dann im besten Fall in dieser Natur zusammenleben. Wenn wir uns auf dem Weg dahin gegenseitig die Köpfe einschlagen, ist meiner Meinung nach wenig gewonnen.

Erik gezeichnet von Herrn E.

WO SIEHST DU EINEN BEZUG ZUR SCHREBERJUGEND?

Besonders jungen Menschen brennt das Thema Umwelt- und Naturschutz unter den Nägeln, sie werden ja auch noch etwas länger auf dieser Erde weilen. Insofern sehe ich es schon aus der Tradition der Arbeiterinnen- und Arbeiterjugendverbände als eine der Kernaufgaben der Schreberjugend an, die eigenen Werte hochzuhalten und für eine lebenswerte Zukunft für alle ohne Diskriminierung und Ausgrenzung einzustehen.

UMGANG MIT POPULISMUS

Erik Rose

Seid Ihr in Anbetracht der ganzen Stammtischparolen, die an jeder Ecke auf Euch einhageln, auch manchmal einfach nur baff? Wir haben für Euch anhand des Songs „2018“ von der Hip-Hop-Band Neonschwarz ein paar Tipps zusammengestellt, die Euch vielleicht helfen, beim nächsten Mal die Fassung zu bewahren. Viel Spaß!

Kennst Du den Spruch mit dem Schneeball
Den man zertreten muss, bevor er immer größer
Und dann schließlich zur Lawine wird
Noch keine Lawine, doch mehr als ein Schneeball
– mehr als 13 Prozent!

Um wen geht’s? Natürlich, um rechte Populisten. Wir geben Euch ein paar Tipps, damit Ihr erfolgreicher mit rechtem und populistischem Gedankengut umgehen könnt.

Willste dich einmal zu oft für Dialoge opfern
Wird dein Kommunikationsversuch zur Werbeplattform

Ist Euch das auch schon passiert? Das Problem ist, dass viele gar keinen Dialog wollen. Sie brauchen Deine Gegenargumente nur, um am Ende als Verfechter der Meinungsfreiheit zu glänzen – die Du natürlich unterdrücken möchtest. Lass Dir das nicht gefallen. Wir brauchen keinen Dialog über Selbstverständlichkeiten. Wo andere Menschen diskriminiert werden, ist jede Unterhaltung zu Ende.

Gestern noch ein No-Go, gestern noch undenkbar
Gestern dachten alle „Regt euch ab,
ihr seht Gespenster!“

Ja, man fragt sich schon, wie es sein kann, dass wir sehenden Auges ins Verderben rennen. Aber eigentlich ist es ziemlich simpel. Populisten wiederholen ihre kruden Thesen einfach so oft, bis sie plötzlich nicht mehr ganz so schlimm sind wie die Dinge, die als nächstes geäußert werden. So findet Stück für Stück eine Verschiebung des Normalen statt. Es scheint plötzlich logisch, zu fordern, an der Grenze auf geflüchtete Kinder zu schießen (Beatrix von Storch, 2016). Aber das ist es nicht! Wenn Ihr so was hört, heißt es Position beziehen. Sucht Euch Verbündete und seid laut. Oder, ganz einfach ausgedrückt: Wehret den Anfängen!

Also kein Shake-Hands, keine Hand breit weichen
Manche Worte sind neu, die Gedanken sind die gleichen

Ihr braucht niemandem zu beweisen, dass Ihr demokratisch, solidarisch und weltoffen seid. Das zeigt sich täglich in Eurem Handeln und Umgang mit anderen Menschen. Vor allem aber ist Toleranz dort vergeudete Liebesmühe, wo sie Intoleranz begegnet. So könnt Ihr nur verlieren; vielleicht nicht heute, aber spätestens dann morgen, wenn Demokratie und Solidarität plötzlich wieder in der Minderheit sind.

Zu guter Letzt: Vertraut in Eure Stärke, Ihr seid nicht allein! Die Mehrheit der Menschen möchte genau wie Ihr friedlich und gemeinschaftlich zusammenleben. Organisiert Euch, sagt Eure Meinung und lasst Euch nicht einschüchtern.

DIE COOKIN' BANDITS KOCHEN

QUATSCH MIT Tomaten SOßE

ZUTATEN

Tomaten, Tomaten & noch mehr Tomaten
(roh, als Stückchen, pürriert oder wie auch immer)
Eine große Zwiebel, Salz & Pfeffer und ganz viel Zeit!

Optional: Kräuter nach Geschmack, Kapern, Sardellen, Knoblauch, Chilli ...

NUDELN

Was wären Nudeln ohne sie? Ganz schön langweilig, oder? Deshalb haben wir diesmal für Euch eine ganz einfache Anleitung zum Tomatensoße machen:

1. SCHRITT

Die Zwiebel schön fein schneiden und mit etwas Öl in dem größten Topf, den Ihr finden könnt, glasig anbraten. Dabei gut aufpassen, dass sie nicht anbrennen.

2. SCHRITT

Tomaten grob klein schneiden und zu den Zwiebeln im Topf geben. Wer es ganz besonders fein haben möchte, entfernt dabei die grünen „Strünke" und die Kerne.

An dieser Stelle kommen auch die optionalen Zutaten in´s Spiel, ähm, in den Topf. Alles was Ihr mögt, kann jetzt ab zu den Tomaten.

3. SCHRITT

Jetzt heißt es warten, umrühren und nochmals warten. Je länger die Soße kocht, desto besser wird sie. Am besten ist es, sie kocht den ganzen Tag über und fertig!

Kaum zu glauben, aber wahr: Mit unserer Tomatensoße kannst Du nicht nur Nudeln begießen, sondern auch Chilli con Carne machen, Pizza verfeinern, Gemüsepfannen aufmöbeln und vieles mehr!

P.S. DIE NUDELN NICHT VERGESSEN!

Fotos der Nudeln: Unsplash (ungekocht: Heather Gill, gekocht: Ola Mishchenko)

Was ist Parkour?

Es wird wieder wärmer, der Frühling ruft. Wer nun nicht nur auf der Parkbank hocken möchte, sondern sich am liebsten ordentlich bewegt, fragt sich vielleicht, wie man beides kombinieren kann. Den Fitnessstudiogeruch hat man zwar schon lange satt, aber das Portemonnaie gibt leider nicht die Komplettausrüstung für den aktuell angesagten Extremsport her. Keine Sorge, wir haben da was für Euch – aufregend, im Trend und quasi überall kostenlos möglich: **Parkour!**

Florian, Sportstudent und ein Fan der Schreberjugend hält sich seit vielen Jahren mit Parkour fit und gibt Euch hier ein paar Einblicke:

Erik Rose mit Florian

Wie bist Du zu Parkour gekommen?

Über Kung-Fu; ich habe mit sieben Jahren mit Kung-Fu angefangen, aber irgendwann kannten meine Freunde und ich alle Sprünge und Rollen und haben nach etwas Neuem gesucht. Als wir David Belle im Fernsehen gesehen haben, war die Sache für uns klar: Wir mussten das auch machen!

Warum Parkour und nicht Joggen?

Um ganz ehrlich zu sein, ist mir Laufen ein bisschen zu langweilig. Aber es ist natürlich auch ein Teil von Parkour, zum Beispiel beim Aufwärmen.

Brauche ich für diesen Sport eine besondere Ausrüstung?

Ganz klar: nein! Alles, was man braucht, ist den eigenen Körper und lockere Kleidung, in der man sich gut bewegen kann.

Wie hältst Du Dich fit?

Mit Parkour; man muss ja auch nicht immer gleich den Vorwärtssalto über Häuserschluchten machen. Erlaubt ist alles, was den Körper fordert. Ziel ist es, den eigenen Körper und seine Grenzen kennenzulernen. Das geht fast überall, auch im Alltag, zum Beispiel durch Dehnen. Eigentlich reicht schon eine Bordsteinkante oder ein Geländer aus, um einen ganzen Trainingstag mit einfachen Sprüngen und Stabilisierungsübungen zu füllen.

Wie kann man sich mit anderen Parkour-Interessierten vernetzen?

Parkour erlebt in letzter Zeit ein Revival. Gerade in den Städten bilden sich viele Trainingsgruppen. Die kann man im Park einfach mal ansprechen. Mittlerweile gibt es sogar Parkourhallen, in denen auch Workshops angeboten werden. Aber einer der Vorteile beim Parkour ist ja, dass man durchaus gut ohne Team trainieren kann; auch wenn es mit anderen zusammen mehr Spaß macht.

ALLE ANDERS

UND DOCH SO GLEICH!

KLAR, WIR SEHEN ALLE ANDERS AUS...

WIR LACHEN, STREITEN, DISKUTIEREN UND VERTRAGEN UNS...

UND MANCHMAL VERSTEHEN WIR DIE WELT NICHT MEHR...

ABER EIGENTLICH, WÜNSCHEN WIR UNS DOCH ALLE DAS GLEICHE...

DEUTSCHE SCHREBERJUGEND E.V.

AusBlick 2019

Leider war es das für dieses Mal schon wieder. Zum Glück bleibt es spannend: Europawahlen, Landtagswahlen, Sommer! Wer nicht genug von der Schreberjugend bekommt, kann natürlich jederzeit auch bei Facebook oder auf unserer Internetseite reinschauen:

www.deutsche-schreberjugend.de

Dort halten wir Euch auf dem Laufenden. In der nächsten Ausgabe geht's dann spannend weiter mit Themen wie dem 70. Geburtstag des DBJR, der Kooperation mit der Wildtierstiftung und vielem mehr.

Na dann, schonmal schön die Schreberfingerchen warmackern und bis zur nächsten Ausgabe.

Eure im Blick-Redaktion

FALLS IHR NOCH EIN PAAR HIGHLIGHTS FÜR DIE ZWEITE JAHRESHÄLFTE SUCHT:

2.–4.8.2019
BLÜHENDE LANDSCHAFTEN, SUMMENDE GÄRTEN WORKSHOP SPRÖTZE

28.8.–1.9.2019
GREEN JULEICA
FORTBILDUNG AUF ENGLISCH BERLIN

8.–17.10.2019
ES GRÜNT SO GRÜN... (όλα θα είναι τόσο πράσινα) INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNG KORFU

17.–20.10.2019
INTERNATIONAL NETWORK MEETING
FACHKRÄFTETREFFEN ALBANIEN

DEUTSCHE SCHREBERJUGEND
Bundesverband e.V.